

Unsere Tools

Rückwärtsplanung

Mit Hilfe der Rückwärtsplanung möchten wir unsere Studierenden dahingehend sensibilisieren, zwischen Sicht- und Tiefenstruktur zu unterscheiden. Angehende Lehrkräfte sind auf die Oberflächenstruktur ihres Unterrichts fixiert. Welchen Einstieg, welches Experiment, welche Methoden, welche Sozialformen sind zielführend, um Lernziele zu erreichen. Die Tiefenstruktur, die kognitive Ebene nehmen sie häufig nicht wahr. Unterricht läuft nach bewährten Mustern ab (Reusser et al. 1998; Seidel, 2003), die weitergegeben werden. Um Änderungen bewirken zu können, müssen (angehende) Lehrkräfte ihren Unterricht auf Wirksamkeit hin reflektieren (Meentzen, Stadler, 2010).

Wir geben unseren Studierenden zur Planung ihres Unterrichts die Rückwärtsplanung in Kombination mit den Lernschrittfolgen

Lernschritte des BM „Entdeckendes Lernen“	Diese kognitiven Prozesse sollen bei den SuS ablaufen: ...	Damit diese Kognitionen stattfinden, müssen die SuS folgende Handlungen ausführen:	Damit die Handlungen ablaufen, muss ich als Lehrkraft diese Aufgabe stellen und diese Lernumgebung bereitstellen: ...
Planen der Handlungen	Überlegen sich, was sie mit dem Material anstellen, planen erste Abläufe	Schauen und begreifen	Stellt Kontext und Material zur Verfügung
Durchführen der Handlungen			
Konstruktion von Bedeutung			
Generalisierung der Erfahrungen/ der Ergebnisse			
Reflexion von ähnlichen Erfahrungen			

der Oser'schen Basismodelle an die Hand (Oser, Patry, 1990; Krabbe, Zander, Fischer, 2015, Richter, Komorek (2017). Ausgehend von ihrem Unterrichtsgegenstand formulieren sie zu jedem Lernschritt Lernziele und dazu passend, welche kognitiven Prozesse ablaufen sollen. Sie nutzen dazu nebenstehende Matrix.

Abb. 4 Rückwärtsplanung am Beispiel des Basismodells „Entdeckendes Lernen“

Lesson Study

Die Lesson Study blickt bereits auf eine 150-jährige Tradition zurück. Begründet in Japan, hat sie erst in den letzten Jahrzehnten immer mehr Einzug in die hiesige Unterrichtsforschung gehalten. Was zeichnet eine Lesson Study aus? Sie bietet eine Form der Unterrichtsforschung, bei der Schülerlernen im Fokus steht, da durch Beobachtung der Lernendenhandlungen Rückschlüsse auf

abgelaufene Lernprozesse gezogen werden (Mewald, 2019).

Es ist eine kollaborative Form der Unterrichtsforschung, da ein Experte mit einer Gruppe von Lehrenden eine Lehr-Lerngemeinschaft bildet. Unterricht wird gemeinsam geplant, eine Forschungsfrage formuliert. Das (gemeinsame) Verständnis zu einer konkreten Lerntheorie ist Grundlage jeder Lesson Study. Fokus liegt auf dem Lernen der Schüler:innen, das effektiv

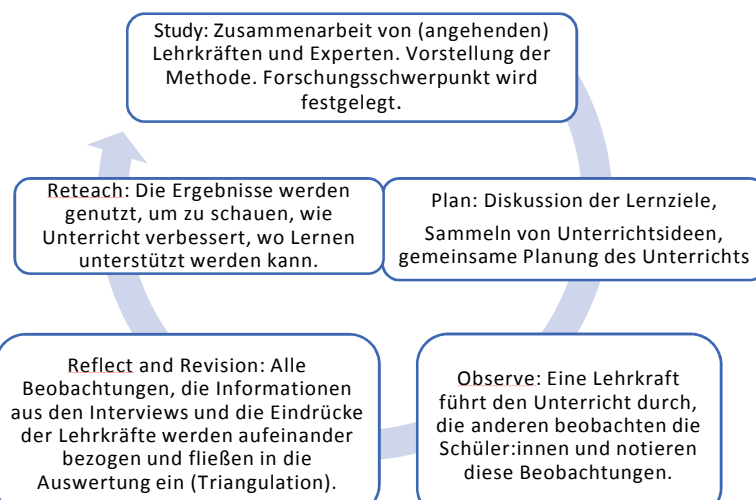


Abb. 5 Zyklischer Verlauf einer Lesson Study in Anlehnung an C. Mewald, 2019

gefördert werden soll. Claudia Mewald schreibt: „ Die Stimme der Lernenden ist [...] in jeder Lesson Study ein feststehender Bestandteil des Entscheidungsfindungsprozesses, denn die Lernenden sind durch ihr Handeln beim Lernen und ihr Feedback über ihr Lernen aktiv am Forschungsprozess beteiligt. Dadurch wird möglich gemacht, dass sie vom Prozess profitieren und dass ihre Lernerfahrungen auf der Basis ihres Verhaltens sowie ihrer Berichte förderlich verändert werden können.“ (C. Mewald, 2019, S.19)

Die Beobachtungen der Schüler:innen, die auf kleine Kärtchen geschrieben werden, bilden die wichtigste Datenquelle der Lesson Study. Meist wird die offene unstrukturierte Beobachtung gewählt, d.h., es wird nicht festgelegt, welche Elemente beobachtet werden oder ob die Beobachtung signifikant ist. Da die Lehrkraft, die den Unterricht durchführt, nicht beobachtet, wird von einer nicht-teilnehmenden Beobachtung gesprochen. Es werden Lernhandlungen beobachtet, die im Kontext zum Unterrichtsgeschehen (Zeitleiste) notiert werden. Im Kontext zum Unterrichtsgeschehen werden dann Rückschlüsse gezogen zu Motivation, Vorstellungen, Verständnis... des Schülers/der Schülerin.

Darstellung der Lernaktivitätskurve

Die Ergebnisse werden in einem Lernaktivitätsdiagramm dargestellt. Auf der Y-Achse wird der Aktivitätsgrad des Lernenden (Reproduzieren, reorganisieren, transferieren (Knoblauch, 2017)) entsprechend dem Unterrichtsgeschehen (X-Achse) aufgetragen. Im u.a. Beispiel werden die Aktivitäten von drei Lernenden während des Schulbesuchs aufgeführt. Die Auswertung des Diagramms

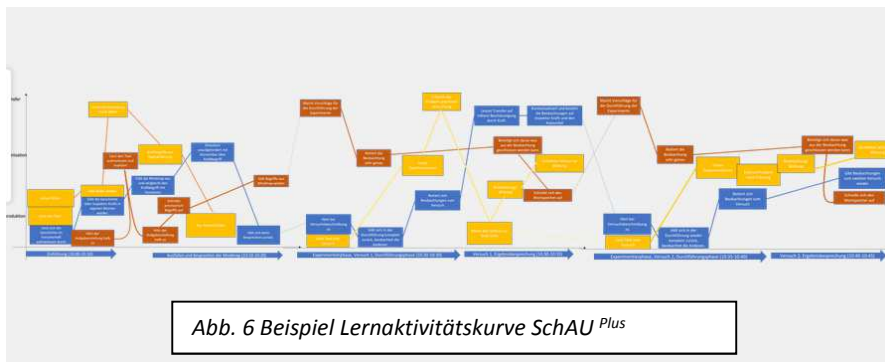


Abb. 6 Beispiel Lernaktivitätskurve SchAU Plus

durch die Studierenden können im unten angeführten Videopodcast angehört werden.

Die Beschreibung der Lernaktivitäten inkl. der Visualisierung in Lernaktivitätskurven offenbaren, an welchen

Stellen des Unterrichts Lernprobleme auftreten und wie der Unterricht im Sinne der Förderung des Lernens weiterentwickelt werden kann. Zur Wirksamkeit der Lesson Study bitte ich den Aufsatz von Rzejak (2019) anzusehen.